

BLUTTEST AUF TRISOMIEN

Der NIPT-Test

Mit einem Bluttest in der Schwangerschaft können werdende Eltern feststellen, ob ihr Kind eine Trisomie hat. Bislang musste der nicht invasive Pränataltest (NIPT-Test) privat gezahlt werden – seit 2022 ist er Kassenleistung.

Der NIPT gehört nicht zu den allgemein empfohlenen Vorsorgeuntersuchungen in der Schwangerschaft. Er wird nur dann von den gesetzlichen Krankenkassen bezahlt, wenn werdende Eltern und der/die Ärzt*in gemeinsam entschieden haben, dass der Test sinnvoll ist. Das hängt vor allem von der persönlichen Situation der werdenden Eltern ab.

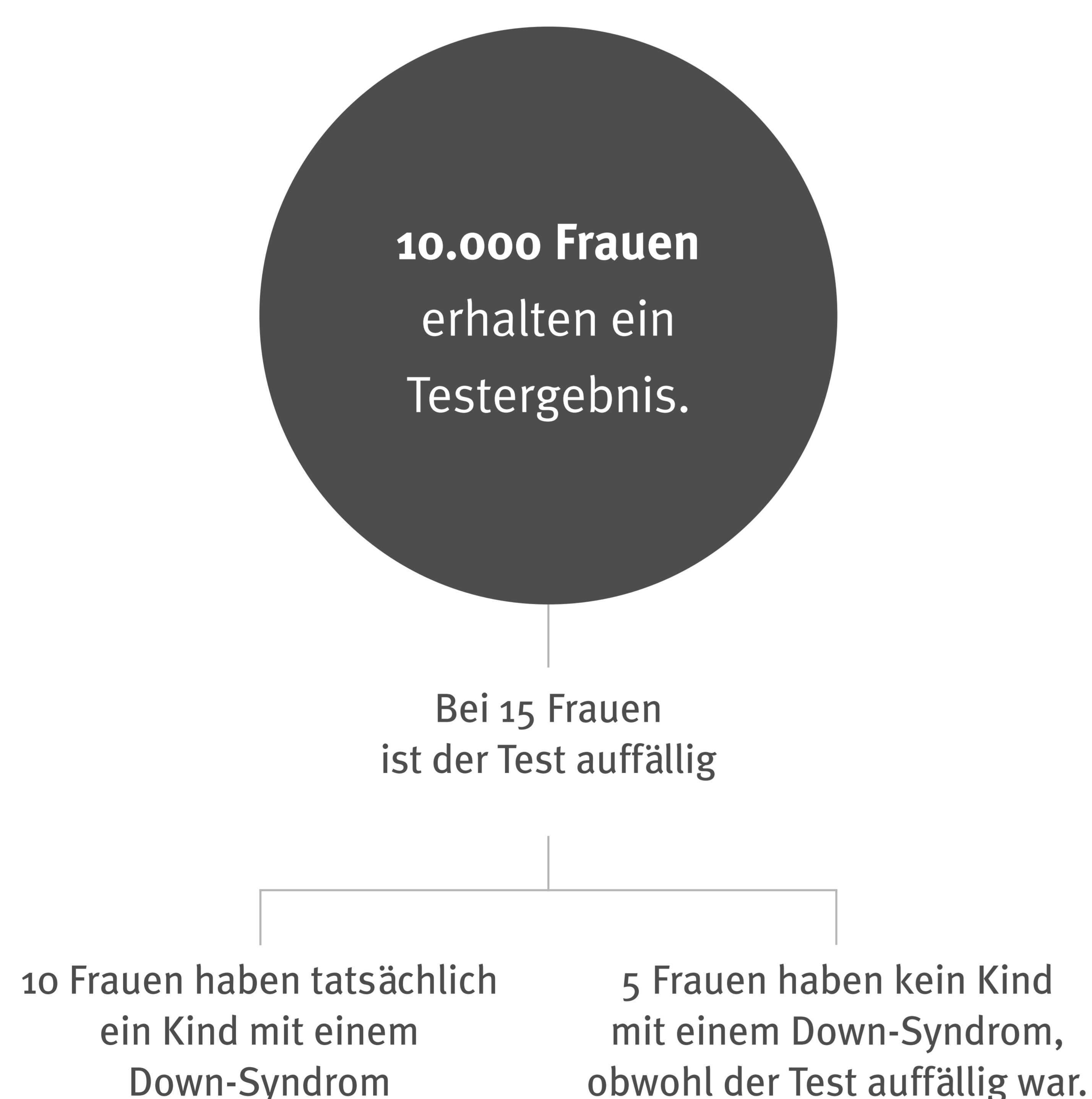
Wie zuverlässig ist ein NIPT?

Grundsätzlich ist ein NIPT zwar genau, trotzdem kommt es auch zu falschen Ergebnissen. Deshalb kann der Test keine sichere Diagnose einer Trisomie stellen.

Bei einem NIPT können zwei Fehler passieren:

- Eine Trisomie wird übersehen. Beim Down-Syndrom passiert das bei weniger als 1 von 10.000 Untersuchungen.
- Der NIPT ist auffällig, das Ungeborene hat aber in Wirklichkeit keine Trisomie. Das wird falscher Verdachtsbefund genannt. Dazu kommt es beim Down-Syndrom in etwa 5 von 10.000 Untersuchungen.

Das Verhältnis von richtigen zu falschen Befunden hängt davon ab, wie wahrscheinlich eine Trisomie ist. Diese Wahrscheinlichkeit hängt unter anderem vom Alter ab.



Wie häufig sind Trisomien?

Trisomien sind in jedem Alter selten. Deshalb sind die Angaben zur Häufigkeit auf 10.000 Frauen bezogen. Die folgende Grafik soll das veranschaulichen.

Beispiel: Etwa 17 von 10.000 Schwangeren zwischen 30 und 34 Jahren erwarten ein Kind mit einem Down-Syndrom.

